

# Verbindliche Projekte für einen nachhaltigen Frieden

Ein Kooperationsprojekt soll die Zusammenarbeit der Kantonalkirche mit den beiden Hilfswerken Mission 21 und Heks stärken. Im Juni bietet das Pfarramt für weltweite Kirche eine Reise zu einem der Projekte in Siebenbürgen an. NOEMI HARNICKELL



Der Hauspflagedienst Diakonia in Siebenbürgen unterstützt alte und kranke Menschen auf dem Land. HEKS

Mit einem neuen, zeitgemässeren Kooperationsprojekt will die Evangelisch-reformierte Kirche Basel und die professionelle Arbeit der beiden kirchlichen Werke Heks (Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz) und Mission 21 hervorheben und unterstützen.

## Spitex und Ernährungs-souveränität

«Die Kirche ist kein privater Verein», betont Kirchenrat Niggi Ullrich und Leiter des Pfarramts für weltweite Kirche, «sondern eine öffentlich-rechtliche Institution. Als solche ist es wichtig, nicht nur Geld zu spenden, son-

«Wir wollen nicht nur punktuell für kurze Zeit irgendwo die Armut etwas mildern, sondern eine langfristige Partnerschaft etablieren.»

Kirchenrat Niggi Ullrich

dern zukunftsorientiert zu investieren und mit Projektträgern konkret und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.»

Mit dem Kooperationsprojekt werden die zwei wichtigen zivilgesellschaftlichen Initiativen unterstützt. So unterstützt Heks im rumänischen Siebenbürgen die Stiftung Diakonia der reformierten Kirche Siebenbürgens. Rumänische Dörfer kämpfen mit tiefen Geburtenraten und sind zudem von einer grossen Abwanderung betroffen. Junge Menschen ziehen in die Städte oder ins Ausland, während die Alten und Kranken auf dem Land zurückbleiben. Diakonia hat mit Hilfe von Heks einen Hauspflagedienst auf-

gebaut, der dem Vorbild der schweizerischen Spitex nachempfunden ist und sich in 216 Dörfern engagiert.

Mit Mission 21 unterstützt die ERK BL indes Projekte, die sich für die Ernährungssouveränität einsetzen. Zahlen der Welthungerhilfe und der Welternährungsorganisation besagen, dass rund 735 Millionen Menschen an akutem und chronischem Hunger leiden, während 2,3 Milliarden von Mangelernährung betroffen sind. Die Gelder der Baselbieter Kirche werden an den Fonds «Ernährungssouveränität» gespendet, der sie, abhängig vom aktuellen Stand der Finanzierung, den Projekten in betroffenen Ländern wie etwa Nigeria oder Bolivien zuteilt.

## «Als Kirche müssen wir verbindlich sein»

Bei beiden Projekten steht die Nachhaltigkeit der Arbeit im Vordergrund. «Als Kirche müssen wir professionell und verbindlich sein», sagt Niggi Ullrich. «Wir wollen nicht nur punktuell für kurze Zeit irgendwo die Armut etwas mildern, sondern eine langfristige Partnerschaft etablieren.» Dies sei für die Baselbieter Kirche mitunter eine zeitgemäss Interpretation des oft umstrittenen Begriffs «Mission».

Die Kirche unterstützt sowohl Heks wie auch Mission 21 mit einer jährlichen Basisfinanzierung. Nun sind auch die Kirchengemeinden aufgefordert, sich ebenfalls für die Projekte einzusetzen. «Die christliche Welt mit ihren Werten», so Niggi Ullrich, «kann sich nur dann entwickeln, wenn unser Engagement auch im zivilgesellschaftlichen Kontext sichtbar wird.»

## Reise nach Siebenbürgen

Im Juni dieses Jahres bietet das Pfarramt für weltweite Kirche eine Begegnungsreise nach Siebenbürgen an. Dazu gehören ein Besuch der Diakonia und ein Austausch mit den Menschen, die für das Spitex-Programm arbeiten. Ein solcher Austausch, so Pfarrer Daniel Frei, ermögliche einen Wissenstransfer zwischen Fachpersonen.

### Mehr Informationen und Anmeldung:

Pfarrer Daniel Frei, daniel.frei@refbl.ch



## Tag der Frau am 8. März

# Freiheit in der Verbundheit

«Freundschaft beinhaltet die Freiheit, verschieden zu sein.» Unter dieser Kapitelüberschrift skizziert die Genderforscherin Franziska Schutzbach in ihrem neuen Buch «Revolution der Verbundheit» das befreiende Potenzial von Beziehungen. Als Menschen kommen wir einzigartig in diese Welt – als verschiedene. Diese Individualität verursacht ein gewisses Mass an Fremdheit, die als irritierend empfunden werden kann und in gesellschaftlichen Konstrukten wie «Volk», «Familie», «Kultur» oder «Nation» oft eliminiert wird.

Freundschaften können Beziehungen sein, die Einzigartigkeit in Verbundheit ermöglichen. Freundinnen und Freunde werden gewählt. In Freundschaften kann das Fremde fremd bleiben, und die Unterschiedlichkeit muss nicht aufgelöst werden. Es bleibt zwischen Menschen immer ein Rest an Unüberbrückbarem, der, wenn er bleiben darf, Freiheit, sich selbst zu sein, bedeutet.

«Wir können andere sein und uns trotzdem anvertrauen», sagt Schutzbach. «Wenn wir als Fremde und Verschiedene Interesse aneinander haben, haben wir auch Interesse an der Welt.»

Freundschaften zu pflegen, bedeutet also zugleich, eine Lebenshaltung einzunehmen, «bei der uns an der Welt und an den Menschen, an einer Gesellschaft der vielen etwas liegt. REGULA TANNER, STUDIENLEITERIN, FORUM FÜR ZEITFRAGEN

«Revolution der Verbundheit»: Vortrag von Franziska Schutzbach, Dienstag, 1. April, 19 Uhr, Forum für Zeitfragen, Zwinglihaus, Basel

## Specials

### Erste-Hilfe-Kurs für psychische Gesundheit

Immer mehr Menschen kämpfen in unserer Gesellschaft mit psychischen Krankheiten. Um dieser Überwältigung der Gefühle entgegenzuwirken, bietet die Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen einen Kurs an. In fünf Schritten lernen die Teilnehmenden die Erste Hilfe für psychische Gesundheit kennen. Gruppenübungen zur Anwendung des erworbenen Wissens sind neben der Wissensvermittlung Bestandteil des Kurses.

Freitag, 21. März und 4. April, jeweils 9 bis 17 Uhr.

Anmeldung bis 9. März an: matthias.plattner@refissach, 061 971 29 29. Kosten: 210 Franken

### Soiree mit Jonathan Swift

Jonathan Swift war ein scharfzüngiger Schriftsteller, der heute am besten für seinen Roman «Gullivers Reisen» bekannt ist. Dabei war er aber auch Theologe und ein lauter Kritiker der unterdrückenden englischen Politik gegenüber seiner Heimat Irland. Drei Soirees vergegenwärtigen Texte und Klänge aus Swifts Dubliner Wirkungszeit der 1720er-Jahre. Sie bringen die Worte des Künstlers und die Klänge seiner Epoche zum Leben – mit den Swift Songsters unter der Leitung von Noemi Tran-Rediger und der eindringlichen Rezitation von John P. MacKeown. «Musik und Wort», Sonntag, 30. März, 17 Uhr, Kirchli, Baslerstrasse 220, Allschwil

## Agenda

### Mitsingen

#### Hymnen zur Nacht:

J. S. Bach – Passion zum

**Mitsingen.** Nachgedanken und Evening Hymn bei Kerzenschein: Lassen Sie die Woche ausklingen mit weitem Blick über Basel, mit Worten und Klängen oder auch einem Glas Wein unter der Linde im Hof der St.-Margarethen-Kirche mit Gudrun Sidonie Otto (Sopran), Dominik Wörner (Bass), Jonathan Böttcher (Tenor) Martha Mieze (Alt). Freitag, 28. März, 21 bis 21.40 Uhr, St.-Margarethen-Kirche, Friedhofstrasse, Binningen

### Gehörlosengemeinden

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, anita.hintermann@kathaargau.ch, 079 940 47 27

### Gottesdienst, Sonntag,

23. März, 14.30 Uhr, mit Adrian Bolzern und Gebärdendolmetschung, Kirche Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil, danach Kuchen und Kaffee

### Männerpalaver

**Jerusalem – Gesichter einer Stadt.** Männerpalaver. Diesen Monat mit Lukas Landmann, emeritiertem Professor für



Anatomie und Histologie und israelisch-schweizerischer Staatsbürger, der ein Fotobuch über Jerusalem publiziert hat. Mit einem Auge fürs Detail entführt er uns in die Stadt, die gleich für drei Weltreligionen von zentraler Bedeutung ist. Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Lärchenstrasse 3, Münchenstein. Anmeldung per SMS auf 077 493 21 36 oder m.perrenoud@refk-mstein.ch

### Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: Tel. 061 981 1112, www.sonnenhof-grandchamp.org

### Einkehrtag zu Ascher-mittwoch.

Mit Schwester Heidi-Elisabeth, Mittwoch, 5. März, 9.30 bis 20 Uhr, Kosten: 65 bis 70 Franken

### Einführung in die kontem-plativen Exerzitien.

«Dem Leben Tiefe geben», mit Madeleine Monsch und Daniel Häsliger, Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. März, Pensionskosten: 210 bis 270 Franken, Kursgeld: 120 bis 180 Franken

### Fasnachtsgottesdienst in Oberwil

#### Gottesdienst mit Predigt

in Värsli. Au hüt am Morge

tüen si logge, die reformierte Kircheglogge, am halbi elfi chasch di freue, denn s

chömmre nid nur die ganz Treue, wenn s wider heisst, das isch nid

gheim, dass d Predigt ghalte

wird in Reim.

Mit Pfarrer Marco Petrucci.

Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr,

reformierte Kirche Oberwil,

anschliessend Kirchencafé,

Eintritt frei, Kollekte

### Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 10, Basel, 061 272 03 43, info@oke-bs.ch, www.offenekirche.ch

### Gäll, de kennsch mi nit?

Fasnachtsgottesdienst am

Sunntig vor em Morgestraich.

Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr

### Segensfeier für alle,

die ein Kind erwarten.

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr

### Lieder des Herzens – Tänze des Friedens.

Mittwoch, 19. März, 19 Uhr

### Stadtgebet.

Jeweils Montag

und Donnerstag, 12–12.15 Uhr

### Seelsorgeangebot.

Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr

### Achtsamkeitsmeditation.

Jeweils Samstag, 11–12 Uhr

### Friedensegebet.

Dienstag, 4. März, 18.30 Uhr

### Kontemplation via integralis.

Montag, 17. März, 18–19 Uhr

### Bibel teilen in 7 Schritten.

Dienstag, 18. März, 17.30–

18.45 Uhr

Sonntag, 30. März 10.30 Uhr, Regine Munz

### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal.

Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

## Église française

### Cultes

L = St-Léonard

**Dimanche 9 mars**, Carême 1

10h, L: culte, Michel Cornuz

**Dimanche 16 mars**, Carême 2

10h, L: culte, Michel Cornuz

**Dimanche 23 mars**, Carême 3

10h, L: culte, Michel Cornuz

**Samedi 29 mars**, Carême 4

17h, L: culte par les jeunes,

avec Evelyne Zinsstag

### Agenda

**Culte par les jeunes.** Samedi 29 mars, 17h, dans le chœur de Saint-Léonard. Ce culte

s'adresse à toute la paroisse, à tous les âges. Il sera entièrement préparé par nos jeunes. Célébrons tous ensemble!

### Contact

Secrétariat de l'Église française, Leonhardskirchplatz 11, 061 270 96 66, eglise.française@erk-bs.ch, www.eglise-française.ch